

Hiob 13

Luther-Übersetzung von 1912



1 Siehe, das alles hat mein Auge gesehen und mein Ohr gehört, und ich habe es verstanden. **2** Was ihr wisst, das weiß ich auch; und bin nicht geringer denn ihr. **3** Doch wollte ich gern zu dem Allmächtigen reden und wollte gern mit Gott rechten. **4** Aber ihr deutet's fälschlich und seid alle unnütze Ärzte. **5** Wollte Gott, ihr schwieget, so wäret ihr weise. **6** Höret doch meine Verantwortung und merket auf die Sache, davon ich rede! **7** Wollt ihr Gott verteidigen mit Unrecht und für ihn List brauchen? **8** Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr Gott vertreten? **9** Wird's euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, dass ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuscht? **10** Er wird euch strafen, wo ihr heimlich Person ansehet. **11** Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervortun, und wird seine Furcht nicht über euch fallen? **12** Eure Denksprüche sind Aschensprüche; eure Bollwerke werden wie Lehmhaufen sein.

13 Schweiget mir, dass ich rede, es komme über mich, was da will. **14** Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen davontragen und meine Seele in meine Hände legen? **15** Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich habe nichts zu hoffen; doch will ich meine Wege vor ihm verantworten. **16** Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn. **17** Höret meine Rede, und meine Auslegung gehe ein zu euren Ohren. **18** Siehe, ich bin zum Rechtsstreit gerüstet; ich weiß, dass ich recht behalten werde. **19** Wer ist, der mit mir rechten könnte? Denn dann wollte ich schweigen und verschneiden. **20** Zweierlei tue mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen: **21** lass deine Hand fern von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht! **22** Dann rufe, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir!

23 Wie viel ist meiner Missetaten und Sünden? Lass mich wissen meine Übertretung und Sünde. **24** Warum verbirgst du dein Antlitz und hältst mich für deinen Feind? **25** Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst sein und einen dünnen Halm verfolgen? **26** Denn du schreibst mir Betrübnis an und willst über mich bringen die Sünden meiner Jugend. **27** Du hast meinen Fuß in den Stock gelegt und hast Acht auf alle meine Pfade und siehest auf die Fußtapfen meiner Füße, **28** der ich doch wie Moder vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen.